Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

NEWSLETTER

15.05.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Gesundheitsscreening Initiative Tierwohl

Betriebe, die mit ihrer Ferkelaufzucht an der ITW (Initiative Tierwohl) teilnehmen bzw. teilnehmen möchten, sollten unbedingt an die verbindlichen Proben für das Gesundheitsscreening denken. Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig, damit wir die Erstbeprobung durchführen können.

Einmal pro Kalenderjahr müssen mindestens zehn Ferkel beprobt und untersucht werden. Dies soll vornehmlich als Blut-, Kot- oder Tupferproben stattfinden. Je nach Region oder betriebsindividueller Situation kann der bestandsbetreuende Hoftierarzt Untersuchungen zielgerichtet auf das tatsächliche Infektionsgeschehen anpassen. Wenn der Betrieb bereits an einem Screening-Programm teilnimmt, kann es anerkannt werden. Die Beprobung der Ferkel kann über das Kalenderjahr verteilt oder in einem Termin stattfinden. Wenn Beißstricke eingesetzt werden, um das Infektionsgeschehen zu untersuchen, müssen Beißstricke in mindestens 10 Buchten gehängt und dann zur Analyse eingesandt werden. Sollten Sammelproben gezogen werden (z. B. Sammelkotproben), müssen ebenfalls 10 Probenergebnisse vorliegen. Sektion und Diagnostik im Falle von Bestandserkrankungen können hinzugezogen werden, um das Infektionsgeschehen zu analysieren.

Sowohl die Aufzeichnungen zum Gesundheitsplan (quartalsweise) als auch die Ergebnisse des Screenings (einmal im Kalenderjahr) müssen im Bestätigungsaudit, aber noch nicht im ersten Programmaudit vorliegen. Wenn für das aktuelle Kalenderjahr bereits ein Screening durchgeführt wurde, ist dieses im Audit vorzulegen. Da das Screening einmal im Kalenderjahr durchgeführt werden muss, ist es möglich, dass der Landwirt zum Audittermin noch kein Screening für das laufende Jahr durchgeführt hat. Bei einem Audit im Folgejahr muss das Screening des Vorjahres vorliegen. Außerdem müssen (bereits im ersten Programmaudit) die Aufzeichnungen und ggf. der Maßnahmenplan aus der tierärztlichen Bestandsbetreuung vorliegen. Wird ein Bestätigungsaudit zur Beendigung der Teilnahme an der Initiative Tierwohl durchgeführt, müssen sowohl die Aufzeichnungen zum Gesundheitsplan (quartalsweise) als auch die Ergebnisse des Screenings (10 Analysen) für das laufende Jahr zum Bestätigungsaudit vorliegen. Betriebe, die die Teilnahme an der ITW bis zum 15. Februar eines Kalenderjahres beenden (Ablauf der Teilnahmelaufzeit bzw. Abmeldung in der Datenbank), müssen keine Screening Ergebnisse für dieses Kalenderjahr vorweisen. Sofern die Laufzeit in dem Kalenderjahr noch über den 15. Februar hinaus geht, muss das Screening auch für das laufende Kalenderjahr durchgeführt werden.

Das Team der Tierärzte Wonsees GmbH

Seminare für Schweinehalter, 15.05.2021

Das Nationale Wissensnetzwerk Kupierverzicht veranstaltet im Mai und Juli 2021 weitere Zoomseminare für einen Wissenstransfer für die Schweinhalter. Projektnehmer und Kooperationspartner des Nationale Wissensnetzwerkes sind der Förderverein Bioökonomieforschung e.V., die ISN-Projekt GmbH und die IQ-Agrar GmbH. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert und wird im Rahmen der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz in der Projektphase Wissen Dialog Praxis durchgeführt.

Thema: Ringelschwanz - Erfahrungen und Erkenntnisse aus Bio- und alternativen Haltungssystemen

- Ringelschwanz - Erfahrungen und Erkenntnisse aus Bio- und alternativen Haltungssystemen, Jan Hempler, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Halten von unkupierten Schweinen – Erfahrungen und Tipps eines Schweinehalters Gabriele Mörixmann, Landwirtin MuD Tierschutz & Georg Freisfeld, Landwirt MuD Tierschutz

Termine: 18.05.2021, 14 - 16 Uhr mit Gabriele Mörixmann
20.05.2021, 19 - 21 Uhr mit Georg Freisfeld
08.06.2021, 19 - 21 Uhr mit Gabriele Mörixmann

Thema: Schwanzbeißen - Verhaltensabweichungen und -stereotypen als Warnsignale

- Verhaltensabweichungen und -störungen/-stereotypen als Warnsignale, Leibnitz-Institut für Nutztierbiologie (FBN), Institut für Verhaltensphysiologie
- Halten von unkupierten Schweinen – Erfahrungen und Tipps eines Schweinehalters

Termine: 13.07.2021 14 Uhr- 16 Uhr
15.07.2021 19 Uhr- 21 Uhr

Anmelden können Sie sich auf folgender Internetadresse: www.ringelschwanz.info/termine.html

Befragung zur Auswahl geeigneter Tierwohlindikatoren für ein nationales Tierwohl-Monitoring, 10.05.2021

Seit dem Frühjahr 2019 arbeitet ein interdisziplinäres Team im Projekt Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon) daran, Grundlagen für eine Berichterstattung zum Status quo und zur Entwicklung des Tierwohls in der Nutztierhaltung zu entwickeln. Im Rahmen des Verbundprojekts sollen die Grundsteine hierfür gelegt werden, indem geeignete Indikatoren identifiziert und das Konzept auf seine Praxistauglichkeit getestet wird. Das Projekt befasst sich mit Haltung, Transport und Schlachtung und schließt die wichtigsten Nutzungsrichtungen der Tierarten Schwein, Rind, Huhn, Pute, Schaf, Ziege, Forelle und Karpfen ein. Für diese Tierarten wurde in Zusammenarbeit mit ausgewählten Expert*innen und einer vorab durchgeführten Literatur-recherche eine Indikatoren-Vorauswahl generiert, die nun in einer Online-Befragung zur Diskussion gestellt werden soll. Bei der Befragung können Bewertungen für einzelne Tierarten, Nutzungsrichtungen oder Bereiche aller vorausgewählten Indika-toren vorgenommen werden. Zusätzlich zu den Nutzungsrichtungen gibt es auch übergeordnete Indikatoren, sog. Tierwohl-Begleitindikatoren, die für alle Tierarten bzw. Bereiche relevant sind. Basierend auf der Auswertung der Befragung und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Literaturrecherche sowie von Fachgesprächen erfolgt die finale Indikatoren-Auswahl. Für diese final ausgewählten Indikatoren erfolgen dann Probeerhebungen auf Praxisbetrieben. Die Teilnahme an der Online-Befragung ist bis zum 20.06.2021 möglich.
Der Link zur Befragung: thuenen.limequery.com/583662?token=hrA4QW8FJErLXz6&lang=de

Quelle: rind-schwein.de

Steuer-Freibetrag für Landwirte in Gefahr, 11.05.2021

Eine wichtige Steuererleichterung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe ist in das Visier der Haushaltsexperten im Bundestag geraten: der Freibetrag von 900 Euro für Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft. In einer Beschlussvorlage für die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 21. Mai, die der Redaktion agrarheute vorliegt, wird der Freibetrag in seiner jetzigen Fassung in Frage gestellt.

60 Millionen Euro stehen auf dem Spiel: Unter Tagesordnungspunkt 7 wird der Rechnungsprüfungsausschuss das Bundesfinanzministerium voraussichtlich auffordern, eine zielgenauere Neuregelung des Freibetrages vorzulegen. Dabei soll sich das Finanzministerium mit dem Agrarressort von Julia Klöckner abstimmen. Der Freibetrag brachte Land- und Forstwirten nach Angaben der Bundesregierung im Jahr 2018 eine Steuererleichterung von 60 Mio. Euro.

Der Bundesrechnungshof geht jedoch davon aus, dass höchstens zwei Drittel des Fördervolumens der eigentlichen Zielgruppe zugutekommen, den aktiv bewirtschafteten landwirtschaftlichen Klein- und Kleinstbetrieben. Der Grund für die unscharfe Wirkung ist, dass der Freibetrag personenbezogen und für alle Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft gilt. Zudem hält der Rechnungshof die Bevorzugung land- und forstwirtschaftlicher Einkünfte gegenüber anderen Einkunftsarten für rechtlich bedenklich.

Freibetrag auf aktive Kleinbetriebe fokussieren: Der Rechnungshof empfiehlt daher schon länger die Abschaffung des Freibetrages für Land- und Forstwirte. Das Finanzministerium ist zwar ebenfalls der Auffassung, dass der Freibetrag sein Ziel verfehlt. Statt der Abschaffung strebt das Finanzressort aber eine zielgenauere Ausgestaltung an. Zu überlegen sei zum Beispiel, den Freibetrag auf kleine und aktiv bewirtschaftete Betriebe zu beschränken. Seit dieser Ankündigung im August 2020 hat das Ministerium aber keinen Vorschlag präsentiert.

Finanzminister soll abgestimmten Vorschlag vorlegen: Der Rechnungshof forderte das Finanzministerium darum inzwischen auf, seine Analysen des Freibetrags „umgehend abzuschließen“ und bis Jahresende 2021 einen konkreten, mit dem Landwirtschaftsministerium abgestimmten Gesetzesvorschlag vorzulegen. Der Rechnungsprüfungsausschuss des Bundestages wird sich dieser Forderung bei seiner Sitzung am 21. Mai voraussichtlich anschließen. Allerdings ist wohl davon auszugehen, dass der Freibetrag zumindest vor der Bundestagswahl vom Gesetzgeber nicht mehr angerührt wird.

Quelle: agrarheute.com

Agrardialog zwischen Bauern und Handel erzielt erste Ergebnisse, 11.05.2021

Es gibt Bewegung in den Gesprächen von Landwirtschaft und Handel für ein faires Miteinander. Der Agrardialog rund um den LsV hat mit LEH, Molkereien und Fleischbetrieben erste Ergebnisse erzielt. Eine Woche nachdem der Bundestag das Gesetz gegen unfaire Handelspraktiken beschlossen hat, verkündet auch der Agrardialog erste Erfolge bei den Gesprächen mit dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH). [...]

Besseres Verständnis der Wertschöpfungskette Schwein: Die AG Schwein analysiert die Rahmenbedingungen für eine gemein-same vertragliche Zusammenarbeit auf Basis der Vollkosten und Risikozulagen in der Produktion der gesamten Wertschöpfungskette. Mit der Erhebung von Datengrundlagen (Produktionsdaten, Mengen, Kosten, Kundenstrukturen, Qualitäten, Veredelungstiefe), ihrer Kalkulation und vertraglichen Einbindung soll unter strikter Beachtung aller kartellrechtlichen Anforderungen ein besseres Verständnis der Wertschöpfungskette untereinander erreicht werden. Dabei wird sowohl der Strang „Fleisch in Selbstbedienung“ als auch der Strang „Bedientheke“ bearbeitet. Im Projekt engagieren sich Schweinehalter (Ferkelerzeuger und Mäster), Unternehmen der Schlachtung, Zerlegung und Verarbeitung sowie der Lebensmitteleinzelhandel.

Quelle: topgagrar.com, gekürzt

Kaufland nimmt Kunden die Entscheidung für mehr Tierwohl ab, 12.05.2021

Ab sofort bietet Kaufland bundesweit, als erster Lebensmittelhändler, unter seiner Eigenmarke K-Classic Wurstwaren in Selbstbedienung der Haltungsform Stufe 3 „Außenklima“ an. Damit macht es das Unternehmen seinen Kunden ganz einfach, sich für mehr Tierwohl zu entscheiden. Den Anfang machen sieben Artikel, darunter Lyoner, Schinkenwurst, Bierschinken und Leberkäse. Dieses Angebot wird nach und nach erweitert. [...] Das Schweinefleisch für diese Wurstwaren kommt von ausgewählten Landwirten, die Herstellung erfolgt im Kaufland-eigenen Fleischwerk in Heilbronn. [...]

Kaufland übernimmt Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt und unterstützt seit 2015 als Gründungsmitglied die deutsche Initiative Tierwohl (ITW). In der ITW haben sich Verantwortliche entlang der gesamten Prozesskette zusammengeschlossen: von der Landwirtschaft über die Fleischwirtschaft bis zum Lebensmitteleinzelhandel. Ihr Ziel ist es, langfristige und nachhaltige Verbesserungen für das Tierwohl zu erreichen. Dabei gibt die einheitliche Haltungsform-Kennzeichnung für Produkte aus der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung Verbrauchern eine klare Orientierung, um eine bewusste Kaufentscheidung für eine tierwohlgerechtere Haltung zu treffen.

An den Fleisch-Bedienungstheken von Kaufland gibt es bereits ausschließlich Schweinefleisch aus Haltungsform Stufe 3 „Außenklima“. Die Schweine haben 40 Prozent mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben, sie haben Zugang zu Außenklimabereichen und werden gentechnikfrei gefüttert. Zudem stehen ihnen Stroh sowie ein weiteres organisches Beschäftigungsmaterial zur Verfügung. [...]

Quelle: https://unternehmen.kaufland.de/presse/pressemitteilungen

Schweineschlachtungen im ersten Quartal 2021 noch stärker rückläufig als üblich, 11.05.2021

Mit einem Minus von 4,2% fiel der Rückgang der Schweineschlachtungen in Deutschland im ersten Quartal 2021 noch stärker als in den vergangenen Jahren aus. Zurückzuführen ist dies auf einen deutlichen Bestandsabbau im Inland sowie auf stark reduzierte Importe aus den Nachbarländern.
Mit 13,43 Mio. Schweinen wurden im ersten Quartal 2021 rund 586.200 Tiere weniger geschlachtet als im Vorjahreszeitraum. Vor dem Hintergrund, dass im Januar und Februar der riesige Schweinestau abgebaut wurde, ist der Rückgang der Schlacht-zahlen von 4,2% beachtlich. Durch die höheren Schlachtgewichte verringerte sich die Schweinefleischerzeugung aber lediglich um 2,6% gegenüber den ersten drei Monaten des vergangenen Jahres auf 1,31 Mio. Tonnen. [...]

Quelle: schweine.net, gekürzt

Produktion von Fleischersatz-Produkten wächst weiter, 14.05.2021

Brat- oder Tofuwurst, Nackensteak oder Seitanschnitzel? Diese Frage beantworten offenbar zunehmend mehr Verbrauche-rinnen und Verbraucher zugunsten der vegetarischen oder veganen Alternative. Im Jahr 2020 produzierten die Unternehmen hierzulande im Vergleich zum Vorjahr knapp 39% mehr Fleischersatzprodukte: Von knapp 60,4 Tausend Tonnen stieg die Produktion auf gut 83,7 Tausend Tonnen, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt. Der Wert dieser Produkte erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 272,8 Millionen Euro auf 374,9 Millionen Euro (+37%). Diese Daten werden erst seit 2019 erhoben, somit ist nun erstmals ein Vorjahresvergleich möglich.
Wert des produzierten Fleisches hundert Mal so hoch wie der von Fleischersatzprodukten: Trotz dieses Anstiegs fällt der Wert von Fleischersatzprodukten im Vergleich zu Fleischprodukten verhältnismäßig gering aus. Der Wert von in Deutschland produziertem Fleisch und Fleischerzeugnissen betrug im Jahr 2020 rund 38,6 Milliarden Euro – und damit mehr als das Hundert-fache des Wertes der Fleischersatzprodukte. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Wert des produzierten Fleisches jedoch um rund 4%. Im Jahr 2019 hatte der Wert der Fleischproduktion in Deutschland mit 40,1 Milliarden Euro den höchsten Wert seit zehn Jahren erreicht. Zu dem jüngsten Rückgang könnte unter anderem auch die Corona-Pandemie beigetragen haben: Einige Produktionsbetriebe mussten etwa wegen Verstößen gegen Hygieneschutzauflagen und hohen Ansteckungszahlen unter den Beschäftigten zeitweise schließen. [...]

Quelle: destatis.de

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 49,50 EUR

(17.05.21 – 23.05.21)

Vorwoche: 49,50 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,46 EUR

(12.05.2021)

Vorwoche: 1,42 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.